**Zeitschrift:** Nachrichten der Schweizerischen Vereinigung zur Erhaltung der

Burgen und Ruinen (Burgenverein)

**Herausgeber:** Schweizerische Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen,

Burgenverein

**Band:** 6 (1933)

Heft: 6

**Artikel:** Die Freiburger Burgenfahrt

Autor: J.P.Z.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-155620

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Die Freiburger Burgenfahrt

Das bereits sprichwörtlich gewordene schöne "Burgenwetter" ist dem Schweizerischen Burgenverein auch wieder auf seiner am 30. September und 1. Oktober durchgeführten und in allen Teilen wiederum wohlgelungenen Freiburger Burgenfahrt treu geblieben. Dem Burgenfahrer ward auch diesmal wieder die bequeme Autofahrt, die Besichtigung alter, sehenswerter Herrschaftssitze, Kirchen und mittelalterliche Städteanlagen eine angenehme Belehrung und die liebenswürdigen Empfänge ein Genuss.

Der Samstagnachmittag führte die Teilnehmer durch die landschaftlichen Schönheiten des viel besungenen Greyerzerlandes vorbei am wildromantisch gelegenen Schneelischen Besitz Vuippens, durch das schon im 9. Jahrhundert erwähnte Betulum (Bulle) mit seinem Schloss, dem trefflichen Denkmal militärischer Baukunst des 13. Jahrhunderts, nach Greyerz. Der Jubel einer frohen Dorfjugend bildete den Empfang und emsige, schmucke Trachtenmädchen bereiteten im



Im Schlosshof von Estavayer

Schlosshof mit Landesspezialitäten Überraschungen. Das idyllische Greverz atmet heute wohl mehr Leben als zur Zeit seiner Grafen, über deren Schicksal die Herren Probst (Zürich) und de Gottrau (Freiburg) orientierten. Man bewunderte in dem aus dem 15. Jahrhundert stammenden, 1555—1848 der Residenz der freiburgischen Landvögte und Oberamtmänner dienendem Schloss die gotische Burgkapelle, die mehr wie fünf Meter dicken Mauern des Bergfriedes und in Rüstkammer und Rittersaal die Panner der Burgunderkriege, stilvolle Möbel und die romantischen Gemächer der Belle Luce, der Favoritin des Grafen Michels, der durch sein höfisches Leben und ungezählte Liebesabenteuer den Sitz mit Ländereien an Bern und Freiburg

zu veräussern gezwungen war.

Nach dem Nachtessen im Schweizerhof in Bern, zu dem als Vertreter der Behörden auch die Herren Burgerrat Dr. Jäggi und Dr. Rauschenbach vom Bundesamt für Handel, Industrie und Gewerbe erschienen waren, galt der Besuch am Sonntag den Sehenswürdigkeiten im Broyetal. Die Gegend von Avenches zeigte schon, dass wir es dort mit einer andern Kulturepoche zu tun haben, was sich auch im schon 587 urkundlich erwähnten Paverne, in der Heimat Jominis, durch die bei der Abtei festgestellten römischen Spuren bestätige. Der Leiter der Renovationsarbeiten an der Abteikirche in Payerne wartete mit interessanten Einzelheiten über die Baugeschichte auf und machte auf die gefundene Inschrift zum Andenken an Publius Paternus sowie auf die kürzlich zum Vorschein gekommenen Fresken aufmerksam.

Die Jahresversammlung unter dem Vorsitz des Präsidenten Architekt Eug. Probst (Zürich) im Schloss de Chenaux in Estavayer-le-Lac wurde, wie üblich, rasch erledigt. Der Vorstand wurde mit Architekt Probst als Präsident für weitere drei Jahre bestätigt, man nahm mit Befriedigung Kenntnis vom steten Mitgliederzuwachs (heutiger Bestand 1235 Mitglieder) und der Aussicht auf Zuwendung eines Betrages der letzten 1. August-Sammlung zur Verminderung des Passivsaldos, der in Anbetracht der großen Leistungen des Vereins nicht zu verhindern war. Am anschliessenden Mittagessen, zu dem auch der Syndic von Estavayer und der Präfekt des Kantons Freiburg geladen waren, brachte Staatsrat und Ständerat de Weck (Freiburg) Gruss und Sympathie seiner Regierung und toastierte auf den Burgenverein.

Die Rückfahrt gestattete noch einen Besuch von Schloss und Stadt Murten und anschliessend empfing die Schlossherrschaft von Villars-



Im Schlosspark von Münchenwiler

Photo J. Gaberell

les-Moines in liebenswürdiger Aufmerksamkeit die Gesellschaft zu einer garden party. Der herrliche Sonnenuntergang und das historische Umgelände, auf dem Hans von Hallwyl mit Waldmann den Eidgenossen zu

Sieg und Ruhme verholfen, versetzte manche Burgenfahrergruppe beim Durchstreifen der märchenhaften Anlage und beim Ausblick vom Schloss in ein Gedenken der heissen Tage von 1476. Regierungsrat Dr. Wettstein (Zürich) benutzte den Anlass, um der Organisation dieser Fahrt und den Herren auf Münchwyler zu danken und mit launigen und ernsten Worten die Beziehungen der Regierungen zum Burgenverein und die Bindung der zu erhaltenden feudalen Baudenkmäler mit unserer Vergangenheit zu zeichnen, zugleich dem Wunsche Ausdruck gebend, bei künftigen Burgenfahrten in der Schweiz zu bleiben, wo uns noch eine Menge herrliche Sitze zum Besuche offenstehen. Mögen auch die Worte des

Obmanns der Basler Burgengruppe auf fruchtbaren Boden gefallen sein, die alle Schweizer, die ihre Heimat und Geschichte lieben, zum Beitritt in den Burgenverein zu ermuntern suchten.

J. P. Z. in der N.Z.Z.

### Eine gereimte Schlofichronik

Sistorische Publikationen über einzelne schweizerische Schlöffer find ichon baufig erschienen und werden noch manche geschrieben werden. Micht jede burfte indeffen den Reig besonderer Originalität befigen, wie er einer neuesten Veröffentlichung gukommt. Der thurgauische Sistoriker Dr. Julius Ridenmann legt nämlich auf den Tifch der Beschichtsfreunde eine Schloßchronif in Versen. Der Versuch einer gereimten Chronif über die Geschichte des boch über dem Thurtal thronenden alten Schloffes Wellenberg ift dem Verfaffer in recht gludlicher Weise gelungen. Die Reime find fluffig gehalten und lefen sich leicht und unterhaltsam, die Schilderungen einiger bestimmter Breigniffe find gerade durch die geschickte sprachliche formulierung in Versform überaus anschaulich geworden. Einzelne Bestalten der alten ritterlichen Geschlechter, die dereinst auf Wellenberg saßen, treten besonders plastisch bervor, so jener Ulrich von Wellenberg, der dereinst im nach ihm benannten Turme in der Limmat vom Jürcher Rate gefangen gehalten wurde, ober der unglückliche Rudolf von Straß ober der gefürchtete Bid germann von Landenberg ober gar der fteinreiche Mötteli vom Rappenstein, endlich der alte Sans von Ulm. Böftlich auch ber Bittbericht des Obervogtes Spondli an seine Gnäbigen gerren in Jurich

(Wellenberg war bis 1798 eine zürcherische äußere Vogtei), amüsant das "Intermezzo" vom Konsortium des 19. Jahrhunderts, das auf Wellenberg eine Bierbrauerei einrichten wollte und dabei des wichtigen Wassers mangelte, liebevoll auch der Schlußereim vom Land der Bauern.

für den Geschichtsfreund wird diese Verschronik zweifellos von einem eigenartigen Reize sein, sie zaubert auf ihre Weise anschaulich vor das geistige Auge ein Bild von bestimmten geschichtlichen Kreignissen und Gestalten aus früheren Zeiten des Schlosses.

Die hübsche kleine Publikation hat auch äußerlich eine nette Ausgestaltung erfahren durch einige federzeichnungen und durch Wappenschmuck. Die Buchdruckerei W. Kaufmann-Jurrer in Müllheim (Thurgau) hat den Druck besorgt.

Mitglieder des Burgenvereins können das hübsche Feft, das nicht im Buchhandel erscheint, direkt beim Verfasser (Abresse: Oberkirch-Frauenfeld) gegen fr. 2.— beziehen. E. Sch.

## Geschenk

Dem Burgenverein sind von einem ungenannt sein wollenden Gönner Fr. 1000.— überwiesen worden, wofür ihm auch an dieser Stelle der wärmste Dank ausgesprochen sei.